



Die Kinderfreunde



ROTE FALKEN
**IFM-SEI
Camp**

DAS JAHR 2015
**Sommer
der Solidarität**

KAMPAGNE
**Meer
retten!**

Was bringt die Zukunft?

Reden wir über Ihre finanziellen
Ziele und Möglichkeiten:
Der Financial Health Check.

Jetzt
Termin
vereinbaren

REFUGEES WELCOME!

04

Sicherheit für
alle Kinder

Thema

06

Halt &
Selbständigkeit

Interview

10

Ein Ort zum
Ankommen

Thema

13

100 Jahre
Rote Falken

Aktuell

16

Sternenhimmel,
Lagerfeuer

Aktuell

19

Momente der
Freundschaft

Familien



Vorwort

Jürgen Czernohorsky

Bundesvorsitzender der
Österreichischen Kinderfreunde

Kinderrechte kennen keine Grenzen

2015 haben wir erlebt, wie tausende Familien und Kinder nach Österreich geflüchtet sind – und wie groß Solidarität sein kann, wenn wir sie leben. Wir Kinderfreunde haben Räume geöffnet, Spielprogramme organisiert, Wohnungen zur Verfügung gestellt. Nicht, weil es leicht war, sondern weil es notwendig war. Heute, zehn Jahre später, begleiten wir noch immer unbegleitete Jugendliche und Familien – auch aus der Ukraine. Wir sehen ihre Kraft und ihre Hoffnungen – aber auch die wachsenden Belastungen: lange Asylverfahren, fehlende Betreuung, Unsicherheit. Das macht Integration schwerer, als sie sein müsste. Unsere Antwort bleibt dieselbe: Kinderrechte gelten für alle Kinder. Sie brauchen Schutz, Bildung und Chancen, egal woher sie kommen. Darum kämpfen wir für eine Kinderrechte-Republik – eine Gesellschaft, in der jedes Kind sicher aufwachsen, lernen und seine Zukunft selbst gestalten kann. Denn wenn Kinder in Sicherheit groß werden, profitiert die ganze Gesellschaft.

OFFENLEGUNG UND IMPRESSUM (NACH § 25 ABS. 1 – 3 MEDIENGESETZ)

Die Zeitung „WIR“ berichtet über die Arbeit der Kinderfreunde in Österreich und präsentiert deren gesellschaftspolitische Positionen. Darüber hinaus liefert die Zeitung einen Überblick über sämtliche Dienstleistungsangebote der Österreichischen Kinderfreunde.

MITGLIEDER DES BUNDESVORSTANDES

Gertrude Bohmann, Jürgen Czernohorsky, Bernd Dobesberger, Mario Ellmeier, Sabine Gfrorner, Helmut Gotthartleitner, Claudia Hagsteiner, Heinrich Himmer, Maria Knauder, Jürgen Kremsner, Wolfgang Moitzi, Edeltraud Mühlbauer, Georg Ortner, Christian Oxonitsch, Sandra Promberger, Michael Ritsch, Cornelia Schmidjell, Michaela Schüchner, Raffaela Schumacher, Roland Schwandner, Dilovan Shekho, Arnold Spillauer, Eva-Christina Wolf

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Österreichische Kinderfreunde, Bundesorganisation, 1010 Wien,
Rauhensteingasse 5/5, Tel. 01/5121298, Fax 01/5121298/62,
Homepage: www.kinderfreunde.at, E-Mail: kind-und-co@kinderfreunde.at

BUNDESVORSITZENDER
Jürgen Czernohorsky

BUNDESGESCHÄFTSFÜHRERIN
Daniela Gruber-Pruner

REDAKTION
Blum, Gruber-Pruner,
Mazohl, Kapuy, Müller, Shekho

REDAKTIONSADRESSE
Österreichische Kinderfreunde,
Bundesorganisation,
1010 Wien, Rauhensteingasse 5/5

ANZEIGENVERWALTUNG
Sekretariat, Tel. 01/512 12 98

DRUCK
Walstead Leykam Druck, Bickfordstraße 21, 7201 Neudorf

GRAFISCHE GESTALTUNG & LAYOUT
Sabrina Hackl

ILLUSTRATIONEN
Karin Blum, Sabrina Hackl

FOTOS
Österr. Kinderfreunde,
Adobe Stock, Klaus Schönguber

 Bundeskanzleramt



Für jedes Kind ein
Stück Zuhause – und die
Hoffnung, in Sicherheit
groß zu werden



VERBINDEN



VERSTEHEN



VERÄNDERN



4 |

~

EIN TEXT VON

DANIELA GRUBER-PRUNER

Kindern, die es nicht so leicht haben, die Lebensbedingungen zu verbessern. Dazu wurden die Kinderfreunde 1908 gegründet. Und seither arbeiten wir jeden Tag daran, dass Kinder mit uns eine gute Zeit haben, lernen, sich entfalten können und dass die Welt kinderfreundlicher wird.

Es hat sich so richtig angefühlt, als wir 2015, als so viele Menschen – darunter viele Familien und Kinder – auf dem Weg in eine bessere Zukunft waren, aktiv geworden sind, um genau für diese Kinder in unvorstellbar schlechten Lebensbedingungen da zu sein. „Wir reden nicht von besseren Zeiten, wir machen sie“, war das Motto.

Ich erinnere mich genau an den Anruf aus Traiskirchen im Frühsommer 2015: „Daniela, im Flüchtlingslager platzt es aus allen Nähten. Es sind so viele junge Menschen, wir müssen etwas tun.“ Und wir haben getan. Wir haben alle unsere Ressourcen gebündelt, wir haben unsere Netzwerke aktiviert, wir haben mit all unserer Empathie und Leidenschaft das auf die Beine gestellt, was Kinder brauchen: sichere Räume, Versorgung mit dem Notwendigsten und mit Freude... einige Momente Kind sein zu können!

In Traiskirchen haben wir dann jeden Freitag für hunderte junge Menschen Spiel- und Freizeitprogramm angeboten. Am Wiener Westbahnhof richteten wir in einem Parkdeck eine Raststation für Familien auf der Durchreise ein.

In der Steiermark wurde eine riesige Halle in eine zwischenzeitliche Unterkunft verwandelt und mit vielerlei Angeboten Menschlichkeit geschaffen. An den Bahnhöfen in Linz, Salzburg,

Innsbruck unterstützten die Kinderfreunde und Roten Falken bei der Logistik der Spenden und der Versorgung der Menschen auf der Flucht. Nicht zu vergessen, unzählige weitere lokale und private Initiativen, bei denen Kinderfreund:innen und Falken wirksam wurden und die teilweise bis heute bestehen geblieben sind.

Wir wollten nicht nur die Menschen auf ihrem Weg – wohin auch immer – mit dem Notwendigsten versorgen. Wir wollten jene, für die Österreich das Ziel war, bei ihrem Ankommen begleiten.

CONNECT ist der Name für zahlreiche Projekte, die damals ins Leben gerufen wurden und zum Teil immer noch laufen. Connect, wie der Name schon sagt, meint mehr als Versorgung, es bedeutet Begegnung, sich kennenlernen und gemeinsam etwas gestalten und schaffen. Nicht zu vergessen, unzählige dieser Connections bestehen bis heute und haben unsere Kinderfreunde-Welt geprägt und bereichert.

Ich denke an Amir, der, selbst geflüchtet, nun Menschen jeden Alters seine Kompetenz als Kickboxer weiter gibt.

Ich denke an Salwan, die in den Con-

nect-Spielzimmern an vielen Nachmittagen Kindern Freude macht und Eltern eine Ansprechperson ist.

Ich denke an Diloan, der bei uns auf seiner Flucht angedockt ist und sich nun als Bundesvorsitzender der Roten Falken engagiert.

Ich denke an Alex, die damals ein neues Familienmitglied gefunden hat.

Ich denke an Mo und Amjad, Shahed, Obai und Omar, die – wo immer möglich – bei unseren Aktivitäten mitmachen und so großzügig mithelfen.

Und natürlich gab es auch Rückschläge und auch unbefriedigende Erfahrungen, das gehört dazu. Das verkraften wir. Aber es geht doch darum:

Wir sind eine Bewegung, die gegründet wurde, um bessere Lebensbedingungen herzustellen, für jene, die es gerade nicht so leicht haben. Wir haben die Kapazitäten dafür und wir wissen um den Sinn dahinter. Wir sind solidarisch und empathisch – das ist, was uns ausmacht. Und es ist ein gutes Gefühl.

Wir sind gerne „Gutmenschen“ und tun selbstverständlich das, was zu tun ist. Denn wir träumen von einer Welt, in der jedes Kind ein Zuhause hat und in Sicherheit groß werden kann. Dafür sind wir die Kinderfreunde.

VERBINDEN

ZWISCHEN HALT UND SELBSTSTÄNDIGKEIT

Wie Kinderfreunde-Einrichtungen junge Geflüchtete begleiten und welchen Herausforderungen sie sich seit 2016 stellen.

**Im Gespräch mit Philipp Strassegger,
Bereichsleiter für fluchtbezogene Leistungen
der Kinderfreunde Steiermark.**

INTERVIEW VON
MICHAEL MAZOHL

6 |

Philipp, kannst du kurz beschreiben: Wie sieht eure Arbeit genau aus?

Wir arbeiten mit zwei Kerngruppen: unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, überwiegend aus Syrien, und mit vertriebenen Familien aus der Ukraine. In der Steiermark und in Kärnten betreiben wir je ein Quartier für unbegleitete Jugendliche, zusätzlich rund 50 Wohnungen für Familien und Erwachsene in der Steiermark. Insgesamt betreuen wir derzeit etwa 150 Erwachsene und Kinder aus der Ukraine sowie 55 unbegleitete Minderjährige.

Was waren damals die größten Hürden – und welche sind es heute?

2016 war die größte Herausforderung, dass wir als Gesellschaft und auch in der Betreuung neue Erfahrungen mit einer bisher unbekannten Klientel machen mussten. Heute sind die größten Hürden die geringe Zahl an Zuweisungen, die stagnierenden Tagsätze und gleichzeitig steigende Personal- und Lebenserhaltungskosten.

Wie erlebst du die Kinderfreunde im Bereich der Flüchtlingsarbeit und wie erkennt man, dass ihr ein Kinderfreunde-Haus seid?

Wir versuchen, die DNA der Kinderfreunde durch das Vorleben und Vermitteln unserer Werte weiterzugeben: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Vielfalt und Frieden.



**Philipp
Strassegger**

ist Jugendsozialarbeiter und Integrationscoach. Seit 2005 arbeitet Philipp im Sozialbereich und der Flüchtlingsarbeit. Seit 2022 ist er bei den Kinderfreunden Steiermark tätig.



”

Unser Ziel bleibt, die Jugendlichen schrittweise an Eigenständigkeit heranzuführen und die Integration zu fördern.

PHILIPP STRASSEGER

Wie kooperiert ihr mit Freiwilligen, Nachbarinnen und Nachbarn, der Zivilgesellschaft rund um euch – und wie hat sich das Engagement seit 2015/2016 entwickelt?

Wir sind dankbar für jede Unterstützung durch Nachbarschaft, Patenschaften oder Vereine. Sie tragen viel zur Integration der Menschen und zur Entlastung unserer Teams bei. Gleichzeitig hat sich die Bereitschaft in der Zivilgesellschaft seit der damaligen „Willkommenskultur“ merklich verändert.

Welche Veränderungen hast du bei den Kindern und Jugendlichen seit 2016 beobachtet – zum Beispiel beim Spracherwerb, in der Schule, bei der seelischen Belastung oder bei ihren Zukunftsplänen?

Die lang andauernden Kriege hinterlassen Spuren: seelische Belastungen sind stärker, auch das Gewaltpotenzial ist höher. Der Spracherwerb hängt sehr vom Bundesland ab, da dort unterschiedliche Modelle gelten. Wo die Jugendlichen gleich eine Regelschule besuchen können, geht deutlich schneller. Bei den Zukunftsplänen zeigt sich ein gemischtes Bild – ein Teil möchte rasch arbeiten, andere lernen oder studieren, wieder andere wissen noch nicht, welchen Weg sie einschlagen wollen. Ukrainische Familien kämpfen besonders mit fehlenden Kinderbetreuungsplätzen, die den Einstieg in den Arbeitsmarkt erschweren.

Welche Schwerpunkte sind in eurer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen besonders wichtig geworden?

Unser Ziel bleibt, die Jugendlichen schrittweise an Eigenständigkeit heranzuführen und die Integration zu fördern. Dazu gehört auch, widersprüchliche Werte und Erfahrungen aufzuarbeiten. In den letzten Jahren sind aber neue Themen in den Vordergrund gerückt: Der einfache Zugang zu radikalisierten Inhalten über soziale Medien, zunehmende Bandenkriminalität, aber auch rechtliche Unsicherheiten wie Aberkennungsverfahren oder der Stopp beim Familiennachzug. All das führt zu wachsendem Frust, dem wir in der täglichen Betreuung aktiv begegnen müssen.

Gibt es bestimmte Projekte oder Angebote, die besonders gut funktionieren, etwa beim Spracherwerb, bei Freizeitaktivitäten oder wenn es um Mitbestimmung geht?

Niederschwellige Projekte mit viel Mitbestimmung werden besonders gut angenommen. Dafür arbeiten wir mit unterschiedlichen Partnern wie der Asylkoordination, Zebra, Jugendämtern oder Interaktion zusammen.

Wie gelingt es euch, den Kindern und Jugendlichen einerseits Halt und Sicherheit zu geben und sie gleichzeitig darauf vorzubereiten, selbstständig zu leben?

Das funktioniert nur durch die Professionalität und Empathie der Pädagoginnen und Pädagogen. Über die Beziehungsebene schaffen sie Vertrauen, geben Halt und begleiten gleichzeitig den Schritt in die Selbstständigkeit.

Welche Rolle spielt die Familienzusammenführung für die Kinder und Jugendlichen in eurer Obhut?

Viele Jugendliche kommen mit dem Ziel, ihre Familie nachzuholen. Doch oft dauert das sehr lange. Manche entwickeln inzwischen so starke Bindungen an das Leben hier, dass sie sich nicht mehr vorstellen können, wieder unter der Obhut ihrer Eltern zu leben.

Was würdest du dir in Sachen Integration und Inklusion von der Aufnahmegesellschaft Österreich wünschen?

Vor allem Gleichheit: gleiche Standards für österreichische wie nicht-österreichische Kinder und Jugendliche, sowie einheitliche und gerechte Unterbringung in allen Bundesländern.

Vielen Dank für das Gespräch!

VERÄNDERN

EIN TAG BEI CONNECT



8 |

EIN ORT ZUM ANKOMMEN

Im Spielzimmer des Diakonie-Projekts FINI bietet Kinderfreunde.Connect Raum für Lachen, Lernen und ein Stück Normalität.



Das Projekt **Connect.Spielzimmer** ist ein erfolgreiches, niederschwelliges, freizeitpädagogisches Angebot der Kinderfreunde, das seit 2017 in mehreren Flüchtlingsunterkünften umgesetzt wird. Mit Spielzimmer, Elterncafé und Kickbox-Training bietet es geflüchteten Familien und Menschen mit Migrationsgeschichte eine wichtige Möglichkeit zum Ankommen, zur sozialen Teilhabe und Integration.

Gelbe, grüne und rote Luftballons tanzen, ein paar zerplatzen, eine Kinderhand formt das Peace-Zeichen, irgendwo klingelt immer wieder eine kleine Glocke – es wird das Kartenspiel Halli-Galli gespielt. Im Spielzimmer des Diakonie-Projekts FINI ist der Nachmittag laut und leicht und damit genau so, wie er sein soll. FINI steht für „Familien in nachhaltiger Integrationsunterstützung“ und bietet asylberechtigten Familien nach der Grundversorgung Wohnen, Beratung und Begleitung. Seit April 2025 kommen hier Mitarbeiterinnen von Kinderfreunde.Connect zwei Mal pro Woche vorbei und betreiben ein Spielzimmer, inklusive Spielplatzbesuchen und Ausflügen in ganz Wien. Seit kurzem gibt es freitags auch ein Elterncafé, damit auch die Erwachsenen miteinander ins Gespräch kommen. Das bunte Plakat an der Eingangstüre kündigt das Angebot mehrsprachig an. Drinnen wird gelacht, gespielt, gemalt, gelärmt – wie Kinder eben lärmern – und gelernt.

„Ich studiere Psychologie im Master und mache hier mein Praktikum“, erzählt Lena. In den Sommerferien war sie fast täglich da. „Mich überrascht, wie gut Ausflüge mit so vielen Kindern funktionieren. Mein Highlight war ein gemeinsamer Besuch im Parlament – ich war selbst noch nie dort.“ Während sie spricht, sitzt sie am Tisch, vor ihr Wasserfarben, Pinsel, Papier. „Die älteren Kinder sprechen schon sehr gut Deutsch. Bei den Jüngeren reden wir viel beim Spielen. Es geht dabei auch um Gruppendynamik: Wie geht man miteinander um, was sind die Regeln am Spielplatz? Und ja: Bei Memory sind sie besser als ich.“

Maria, Praktikantin im Studium der Psychotherapie an der Sigmund Freud Universität, trägt das rote T-Shirt der Kinderfreunde, darauf Symbole für Gerechtigkeit, Frieden, Gleichheit, Freiheit. „Ich bin seit zwei Monaten hier im

Spielzimmer“, sagt sie. „Am schönsten ist, wenn die Kinder sich einfach freuen, dass du da bist. Man sieht, wie sie sich entwickeln, wie sie aufblühen, bei Ausflügen, aber auch beim Basteln.“ Dann wird sie ernst: „Sie sind oft sehr aktiv und sensibel. Das kann herausfordernd sein, und man lernt, Situationen respektvoll zu deeskalieren.“ Dass ihr Praktikum hier einmal zu Ende sein wird, trifft sie: „Die Kinder sind mir ans Herz gewachsen, fast wie Familie.“ Beim Hausaufgaben machen blitzt Marias Ehrgeiz auf: „Da können wir richtig helfen.“ Leiterin Salwan sitzt wenige Meter weiter, sie möchte sich nur von hinten fotografiert abbilden lassen. „Ich bin seit dem April hier, davor habe ich zwei Jahre an anderen Orten mit den Kinderfreunden gearbeitet“, sagt sie. „Wir haben hier bis zu 30 Kinder. Um 15:30 Uhr geht es richtig los, am Ende spielen wir noch eine Runde und räumen gemeinsam auf – dann ist Schluss.“ Derzeit sprechen alle Kinder Arabisch, Salwan kann bei Bedarf übersetzen. Sie ist 2016 aus Syrien nach Österreich gekommen. „Der Anfang war schwer“, sagt sie, „aber heute ist Österreich meine zweite Heimat. Die Kinder hier brauchen vor allem Spielen und Unterstützung beim Lernen. Beides gehört zusammen.“

„Es ist cool, dass wir ihnen die Stadt zeigen“, sagt Lena. „Und dass wir beim Spielen Deutsch reden.“ Maria nickt: „Sie brauchen Lachen und Bewegung, draußen wie drinnen.“ Salwan fasst zusammen: „Wir arbeiten mit Flüchtlings- und Migrantenkindern. Es ist nicht immer leicht, aber es ist schön.“

Wenn die Glocke zum letzten Mal klingelt, alle Karten eingesammelt sind, bleibt vor allem eines: ein Ort, an dem Kindheit wieder selbstverständlich ist. Und vielleicht ist das, neben Sprache und Hausaufgaben, das Wichtigste, was hier gelernt wird.

VERSTEHEN

GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN

Im Jahr 2015, als das Flüchtlingslager in Traiskirchen aus allen Nähten platzte, als tausende Menschen an den Bahnhöfen ankamen, als die Verantwortlichen in unserem Land eine Versorgungskrise produzierten, packten wir Kinderfreunde unsere Schwungtücher, unsere Bälle und Schminksachen und gingen nach Traiskirchen und zum Westbahnhof.

Wir hießen die Menschen willkommen, wir versorgten sie, wir spielten mit den Kindern und vor allem: wir lernten sie kennen.

Mit vielen der Männer, Frauen und Kinder, die damals kamen, sind wir als Kinderfreunde noch heute eng verbunden. Sie sind ein unschätzbarer Teil von uns. Sie sind gekommen, um zu bleiben und auf diesen Seiten möchten wir sie selbst zu Wort kommen lassen.

Schön, dass ihr das seid!

WASIRA HASSAN

Ich heiße Wasira, bin 23 Jahre alt und komme aus Somalia. Ich bin Mutter und habe zwei Kinder, Mohammed und Lia. Die beiden sind tolle Kinder und ich bin sehr glücklich mit ihnen. Ich lebe im 15. Bezirk in der Johnstrasse. Ich möchte noch besser Deutsch lernen, das Jugendcollege abschließen und eine Ausbildung als Apothekerassistentin oder Pflegeassistentin wäre mein Traum. Ich mag das Gesundheitssystem und interessiere mich für Medizin. Ich möchte mich um meine Mitmenschen kümmern.

Ich kam Ende 2019 nach Österreich. Meine Flucht dauerte lange und ich bin mit 17 Jahren alleine nach Österreich gekommen. Ich kam über das Mittelmeer und zu Fuß und in einem Lieferwagen über die Balkanroute, ich glaube Südeuropa, nach Österreich.

Ich hatte viel Angst und im Lieferauto dachte ich, ich würde ersticken, wir hatten keine Luft drinnen. Der Anfang in Österreich war schwierig und auch das Deutschlernen war nicht einfach. Aber ich gebe nie auf.

Dass ich das Jugendcollege machen kann, war ein langer Kampf und ich verdanke es den Kinderfreunden, weil ich in Kinderfreundekindergärten eine gute Betreuung für meine Kinder gefunden habe. Sie sind die besten. Meine Kinder besuchen einen Kindergarten im 15. Bezirk und den Leuchtturmkindergarten. Ich bin sehr froh darüber. Meine Kinder dürfen dort ganztags bleiben und das ist wichtig für mich, weil ich bis 15 Uhr in Ausbildung bin und auch viel lernen muss. Ich könnte es ohne diese Unterstützung der Kinderfreunde nicht schaffen. Meine Kinder lieben ihre Pädagog:innen und Assistent:innen. Wenn die Pädagogin meiner Tochter Lia nicht da ist, sucht sie sie überall. Und mein Sohn freut sich über seinen Kindergartenplatz im Leuchtturmkindergarten.

Ich gehe mit meinen Kindern auch zum Kickboxen bei Amir, Connect Kinderfreunde. Das ist toll, weil ich Sport mag und meine Kinder mitbringen kann. Außerdem besuche ich jede Woche das interkulturelle Eltern-Kind-Cafe Ottakring der Kinderfreunde. Das heißt die Kinderfreunde begleiten mich durch meinen Alltag.



DELSHAD BAZARI

Im Oktober 2014 bin ich von Kurdistan (Syrien) nach Österreich geflüchtet. 3351 Kilometer. Mein Weg führte mich über die Türkei, Bulgarien und Ungarn, bis ich schließlich in Österreich angekommen bin. Damals noch ohne meine Familie. Nach einem Jahr habe ich es geschafft, meine Kinder und meine Frau nachzuholen.

Traiskirchen war meine erste Station in Österreich und jetzt leben wir wieder hier. Ich arbeite mittlerweile als technischer Mitarbeiter im Museum, meine Frau ist Kinderbetreuerin im Kindergarten. Ich bin seit Beginn ehrenamtlich im Garten der Begegnung tätig und hab von Anfang an eine besonders wichtige Verbindung zu den Kinderfreunden.

Ich finde, die Kinderfreunde haben unglaublich viel für die Flüchtlingskinder gemacht. Dort konnten die Kinder spielen, lachen und Freude erleben. Für uns alle war es ein Stück einer besseren Welt – und das ist es bis heute noch.

Meine beiden Jungs waren auch eine Woche beim Sommerlager in Döbriach dabei. Das war echt super für sie. Zum ersten Mal waren sie eine Woche ohne uns Eltern und es hat ihnen richtig gut gefallen.



SHAHED

Mein Name ist Shahed, ich bin 21 Jahre alt und lebe in Wien. Ich bin 2015 gemeinsam mit meiner Mutter und meinen zwei Brüdern nach Österreich gekommen – ohne meinen Vater. Wir sind mit dem Boot geflüchtet. Am Anfang war es sehr schwer für mich: neue Sprache, keine Freunde und viele Herausforderungen. Es war alles schwer, aber viele haben uns geholfen. Meine Lehrerinnen haben mir sehr geholfen und mich dabei unterstützt, hier meinen Platz zu finden. Und jetzt kann ich sagen, dass ich mich hier zuhause fühle. Heute mache ich mein Studium und versuche, mir eine gute Zukunft aufzubauen. Die Kinderfreunde haben mir viele Möglichkeiten geboten, neue Menschen – auch aus anderen Ländern – kennenzulernen und mich willkommen zu fühlen. In meiner Gruppe – den Roten Falken Donaustadt – habe ich viele schöne Momente erlebt. Dadurch habe ich den Wunsch bekommen, später selbst eine Gruppe zu leiten, in der Kinder ihre Kindheit genießen können. Diese Erfahrungen haben mir Kraft gegeben, auch in schwierigen Zeiten, und mir gezeigt, dass man nie alleine ist und immer Unterstützung finden kann.



OBAl ALRAAS

Ich bin 19 Jahre alt und gehe in die HTL in die Informatik-Abteilung. Ich habe viele Hobbys, aber eines, das ich besonders gut kann, ist Klavier spielen und eigene Lieder schreiben. Musik bedeutet mir sehr viel, ich habe schon einige Stücke geschrieben und jedes einzelne ist für mich besonders.

Vor mehr als 10 Jahren, im Oktober 2015, bin ich nach Österreich gekommen.

Am Anfang war alles ein bisschen komisch für mich – sogar das Wasser oder der Geruch in Österreich waren ungewohnt. Es war schwer, weil ich kaum Deutsch konnte. Aber mit der Zeit habe ich die Sprache automatisch gelernt. Gott sei Dank hatte ich meine Familie an meiner Seite. Sie haben mir immer geholfen und mir nie das Gefühl gegeben, dass mir etwas fehlt. Dafür bin ich sehr dankbar. Auch in der Schule war es leichter, weil meine Lehrerin mich nie aufgegeben hat und mir die Sprache sehr gut beigebracht hat.

Durch einen Schulfreund kam ich zu den Kinderfreunden und ich hatte die Chance bei vielen Camps mitzufahren. Mit der Zeit wurden die Kinderfreunde wie meine zweite Familie. Für mich ist klar: diese Community würde ich niemals verlassen, weil sie ein Geschenk ist, das man nicht so leicht woanders findet. Heute kann ich sagen, dass ich mich in Österreich zuhause fühle. Immer wenn ich von einem Urlaub zurückkomme, spüre ich sofort wieder dieses Gefühl von Sicherheit und dass ich angekommen bin. Mein größter Traum ist es, später Medizin zu studieren. Ich will etwas zurückgeben, weil so viele Menschen mir auf meinem Weg geholfen haben.





ALI REZAI

Mein Name ist Ali, ich komme aus Afghanistan, ich bin 28 Jahre alt und lebe derzeit in Wien. Ich habe eine Ausbildung im Pflegebereich erfolgreich abgeschlossen und arbeite glücklich in einem Krankenhaus. Natürlich habe ich zuvor auch einen Deutschkurs von A1, A2 bis B1 besucht. Nach dem Deutschkurs habe ich meinen Pflichtschulabschluss ebenfalls positiv abgeschlossen. Ich interessiere mich sehr für Sport. Ich bin ein offener Mensch und engagiere mich gerne in sozialen Projekten.

Ich bin im Jahr 2015 nach Österreich gekommen. Anfangs war alles neu und herausfordernd – die Sprache, das Klima, die Kultur. Aber mit der Zeit und viel Unterstützung von meiner österreichischen Familie, dem Sportverein und meiner Umgebung konnte ich mich gut einleben und mein Leben hier neu aufbauen.

Ich habe die Kinderfreunde über ein Freizeitprojekt kennengelernt – durch unseren Boxtrainer Herrn Amir Sahil. Am Wochenende haben wir immer trainiert. Das hat mir sehr geholfen, neue Menschen kennenzulernen. Diese Gruppe hat mir nicht nur bei der Integration geholfen, sondern mir auch Möglichkeiten gegeben, mich weiterzuentwickeln. Besonders schön war es, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der man so akzeptiert wird, wie man ist.



ALI MOHAMMADI

Mein Name ist Ali, ich lebe in Wien in Simmering und bin Versicherungsfachmann. Außerdem habe ich diverse Ausbildungen im Bereich der Sozialen Arbeit absolviert: Trainer für multikulturelle Kompetenzen, Lehrgang für Sozialberater und Betreuer im Flüchtlingsdienst, aktuell absolviere ich beim Verein AFYA das Programm STARK (Gewaltprävention), um Trainer an Schulen zu werden.

Ich bin 2015 nach Österreich geflüchtet. Ich bin übers Mittelmeer und über die Balkanroute nach Österreich gekommen. Der Anfang war für mich schwierig, da ich die Sprache nicht konnte und das Asylverfahren in meinem Fall jahrelang dauerte und ich erst nach fünf Jahren Gewissheit hatte in Österreich und in Sicherheit leben zu können. Mein Fokus lag nichtsdestotrotz darauf mich weiterzuentwickeln und die Sprache zu erlernen. Mich interessierte dabei besonders die österreichische Geschichte und die Geschichte Europas. Mich interessieren Kulturen und daher fand ich es auch immer spannend, die österreichische Kultur kennenzulernen. Zum Glück habe ich über das Projekt Connect Traiskirchen meine österreichische Familie getroffen, mit der ich nach wie vor eng verbunden bin.

Sehr schnell erhielt ich die Möglichkeit mich auf vielfältige Weise bei den Kinderfreunden als ehrenamtlicher Dolmetscher und im Kindergarten der Kinderfreunde als ehrenamtlicher Sprachbegleiter zu engagieren. Als ich endlich 2020 meinen Aufenthaltstitel erhielt, begann ich sofort bei den Kinderfreunden Wien als Assistent zu arbeiten. Nebenher absolvierte und absolviere ich meine Ausbildungen. Die Kinderfreunde sind für mich wie Familie. Die Kinderfreunde stehen für mich für Demokratie, Kinderrechte, Solidarität und Gerechtigkeit. Ich bin stolz ein Teil der Kinderfreundegemeinschaft zu sein!

MOHAMMAD AMEEN

Ich heiße Mohammad, bin 22 Jahre alt und lerne gerade Deutsch auf dem Niveau B2. Ich wohne im 15. Bezirk in Wien und suche im Moment eine Ausbildung oder ein Studium, das ich machen kann.

Ich bin im November 2022 nach Österreich gekommen. Am Anfang war es sehr schwer für mich, weil ich hier keine Freunde oder Bekannte hatte. Aber später habe ich Freunde gefunden und das verdanke ich den Kinderfreunden, die mir sehr geholfen haben. Die Kinderfreunde habe ich gleich am Anfang in Traiskirchen kennengelernt. Später habe ich lange Zeit mit den Kinderfreunden im Sommerlager in Döbriach freiwillig gearbeitet. Dort habe ich viele Dinge gelernt und es hat mich positiv und schön beeinflusst, besonders in Bezug auf die Sprache.



EIN BLICK ZURÜCK IN DIE GESCHICHTE
DER KINDERFREUNDE

MARTIN MÜLLER
Aus dem Archiv

1925

100 Jahre Rote Falken Ein Buch zum Jubiläum

„Seite an Seite kämpfen wir für eine Gesellschaft,
in der alle frei, gleichberechtigt und
glücklich leben können.“

Zum 100-jährigen Jubiläum der Roten Falken Österreich haben die Kinderfreunde ein neues Buch veröffentlicht, das die Geschichte dieser einzigartigen Kinder- und Jugendbewegung erzählt. Bernd Dobesberger sprach bei der Präsentation zu Recht von der „umfangreichsten Darstellung einer politischen Bewegung, wie man sie sonst von keiner Organisation kennt“.

Das Buch geht weit über eine chronologische Erzählung hinaus: In elf zusätzlichen Kapiteln wird die Bedeutung der Roten Falken von ihrer Gründung bis heute beleuchtet. Dabei werden gesellschaftliche Entwicklungen stets mitbedacht. Die Autor:innen – alle eng mit der Bewegung verbunden – haben viel Herzblut investiert.

100 Jahre Rote Falken – das bedeutet 100 Jahre gelebte Solidarität, antifaschistischer Widerstand, demokratische Bildung und Einsatz für soziale Gerechtigkeit. Seit 1925 stärken die Roten Falken Kinder und Jugendliche, geben ihnen Raum zur freien Entfaltung und zur Mitgestaltung ihrer Welt. Die Bewegung hat politische Umbrüche, Verfolgung durch den Faschismus, gesellschaftliche Wandel, aber auch große Erfolge erlebt.

Von den ersten Zeltlagern, in denen Kinder eine freie

Gemeinschaft lebten, über den Kampf für Kinderrechte bis hin zur internationalen Zusammenarbeit – die Geschichte der Roten Falken ist eine Geschichte des Widerstands und der Hoffnung. Sie zeigt: Kinder und Jugendliche sind nicht nur die Zukunft – sie gestalten aktiv die Gegenwart.

Die Themen des Buches spiegeln diese Arbeit wider: Demokratie lebt auch in Gruppenstunden und auf Zeltplätzen. Planspiele bringen politische Bildung in den Alltag. Lieder erzählen von Mut und Geschichte. Gruppenarbeit schafft Gemeinschaft. Antifaschismus ist nicht nur Haltung, sondern Notwendigkeit.

Doch das Buch blickt nicht nur zurück, sondern auch nach vorne. Neue Herausforderungen wie Klimagerechtigkeit, soziale Ungleichheit und Rechtsextremismus fordern heutige Jugendliche heraus. Die Roten Falken von morgen werden neue Wege finden müssen, um für eine gerechtere Welt zu kämpfen. Dieses Buch blickt auf 100 Jahre zurück – und zugleich auf den Anfang von etwas Neuem. Denn die Idee der Roten Falken lebt, solange Kinder und Jugendliche für eine bessere Welt eintreten.

Das Buch bildet zudem die Grundlage für eine Ausstellung im Museum Arbeitswelt, die am 25. Oktober 2025 mit einem Festakt eröffnet wird. Ein Besuch lohnt sich!

13



EUR
29,90

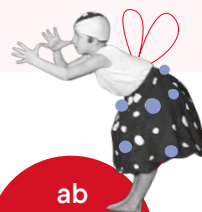
Vergünstigung
bei Sammel-
bestellungen

Ein Roter Faden durch
100 Jahre Rote Falken Österreich

Hardcover, Schweizer Broschur, 247 Seiten
ISBN 978-3-200-10411-2



Buchbestellung:
<https://shop.kinderfreunde.at/products/rote-falken-osterreich-buch>



ab
25.10.
im Museum
Arbeitswelt, Steyr.

Die Ausstellung

100 Jahre Rote Falken
Ab 25.10. im Museum
Arbeitswelt in Steyr!

**BLAUES HEMD
ROTES TUCH**

Infos Ausstellungseröffnung:
<https://rotefalken.at/news/100-jahre-rote-falken-festakt-ausstellungseroeffnung>



Wusstest du, dass
... es Avocados seit über
66 Millionen Jahren gibt?
Sie stammen aus der Zeit
der Dinosaurier. Damals
fraßen Riesenfaultiere und
urzeitliche Elefanten ihre
Früchte und verteilten
die Samen.

WIR • Kinder



Wusstest du, dass
... man mit Avocado-
kernen Gewand färben
kann? Probiert es aus,
Anleitungen findet
ihr im Internet.

Oh Oh Ohhhhhhhhhhh AVOCADO!

Du hast es schon gemerkt, dieses Mal
dreht sich alles um eine kleine, superstarke
und unfassbar vielseitige Frucht, die
tatatatataaaaa... Avocadoooo! Sei gespannt,
was man alles mit ihr anstellen
kann. Wir versprechen dir:
Du wirst mit den
Ohren schlackern 😊

*Eine alte Avocado-
Weisheit besagt...*

RÄTSEL

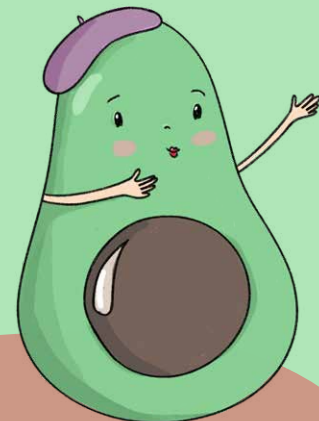
Knöpfe aus einem Avocadokern

Hast du schon einmal mit einem Avocadokern
gespielt? Er ist rund und glatt und flutschig und
eignet sich super als Handschmeichler. Aber
nicht nur das: Man kann auch andere coole Sa-
chen mit ihm machen, zum Beispiel Knöpfe.

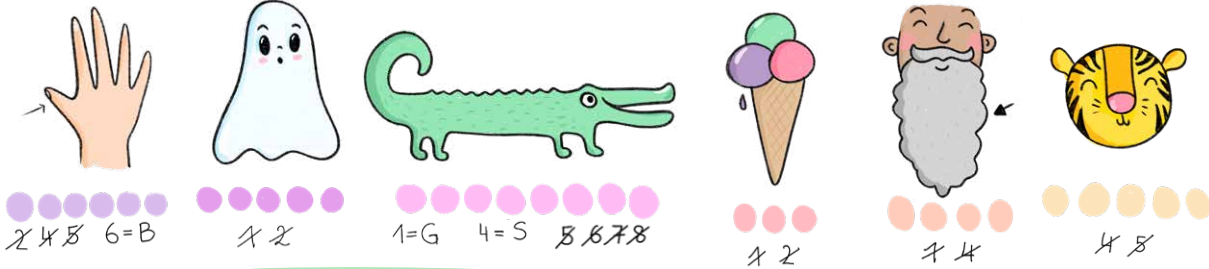
Dafür musst du den Kern zuerst schälen, das geht
ganz einfach. Dann brauchst du ein großes Mes-
ser (frag vielleicht einen Erwachsenen um Hilfe
dabei) und schneidest den Kern der Länge nach
in 4-5 Scheiben. Achte darauf, dass die Scheiben
nicht zu dünn sind.



DIY



Jetzt kannst du mit einem klei-
nen Bohrer oder einem Spieß
Löcher hinein machen.
Lass deine Knöpfe nun trocknen
– das kann ein paar Tage dauern.
Jetzt kannst du sie noch ab-
schleifen und z.B. mit Olivenöl
etwas einölen. Und schon kannst
du sie mit einem bunten Faden
annähen.



Ava Avocada hat eine Botschaft für dich.

Findest du raus, welche?

Solche Rätsel nennt man Rebus. Es geht so: Finde die Begriffe und trage sie in die Felder ein. Eine durchgestrichene Zahl heißt, dass hier der Buchstabe des Wortes weggestrichen wird, der mit der Zahl übereinstimmt. 2=U bedeutet, dass der zweite Buchstabe des Wortes durch ein u ersetzt wird.

Hier ist Platz für
die Lösung:



So süß! Schoko-Avocado- Creme

Du brauchst:

- 1 Avocado
- 1 Banane
- 4 Esslöffel (Mandel-)Milch
- 2 EL Agavendicksaft, Ahornsirup oder eine andere flüssige Süße
- 2 EL Kakaopulver
- 1 Prise Salz



Hallo ich bin
Avogato! Erfinde
doch ein paar
Freunde für mich!



So geht es:

Allermeistens wird die Avocado ja herzhaft gegessen – also auf einem Toast mit wachweichem Ei oder als salzige Guacamole mit Tacos – schmackofatz! Aber wusstest du, dass man aus der grünen Frucht auch supergut einen süßen Nachtisch zaubern kann und das auch noch ganz einfach? Hier kommt das Rezept für eine himmlische Schoko-Avocado-Creme:

Schneide die Avocado auseinander, entferne den Kern (nicht wegschmeißen, den kannst du noch brauchen 😊) und kratze das Fruchtfleisch mit einem Löffel aus der Schale. Schäl die Banane und gib sie in kleinen Stücken zur Avocado. Gib nun das Kakaopulver, die (Mandel-)Milch, die Süße und das Salz dazu und pürier alles mit einem Pürierstab. Jetzt kannst du deine Creme in kleine Gläser und Schalen füllen und direkt aufessen oder bis zum Servieren kaltstellen.

Sternenhimmel LAGERFEUER

Unfassbare 12000 Nächte im Zelt für Kinder und Jugendliche haben wir Kinderfreunde und Rote Falken in diesem Sommer organisiert. Begonnen hat unser Zeltlagerjahr mit einem ziemlich feuchten, aber großartigen Pfingstlager in Traiskirchen und hat schließlich seinen Höhepunkt beim phantastischen internationalen IFM Camp in Döbriach genommen. Hier ein paar Einblicke ins Campleben!

16

Hand in Hand! WIR FALKEN LEISTEN WIDERSTAND Bundespfingstlager 2025 in Traiskirchen

Ein ganzes Wochenende lang wurde Traiskirchen zur großen Falkenstadt: 800 Kinder und Jugendliche aus über 40 Gruppen kamen zusammen, um beim Bundespfingstlager das 100-Jahre-Jubiläum der Roten Falken zu feiern.

Das Lager stand unter dem Motto „Hand in Hand! Wir Falken leisten Widerstand“ – und genau das war zu spüren. Auch wenn Regen und Wind die Zelte forderten – die Stimmung war top. Die Eröffnung zog kurzerhand in die Eislaufhalle, wo mit Spielen, Liedern und Tanzeinlagen sofort Lagerfeeling aufkam. Den emotionalen Höhepunkt setzte der Fackelzug durch Traiskirchen, der die Stadt ins warme Licht tauchte.

Drei Tage lang hieß es: Gemeinschaft, Spaß und Widerstand gegen Rassismus und Faschismus – so, wie es die Falken seit 100 Jahren tun.





Rise up

RISE UP Young Minds, Loud Voices IFM-Camp 2025 in Döbriach

Zehn Tage lang war das Falkencamp in Döbriach der Treffpunkt für über 1.200 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt. Unter dem Motto „Rise Up – Young Minds, Loud Voices“ wurde der Millstätter See zum Platz für Workshops, Spiele, internationale Kulturabende und jede Menge Austausch. Die Falken aus Österreich feierten damit auch ihr 100-Jahr-Jubiläum – gemeinsam mit Freund:innen aus Europa, Asien, Afrika und Lateinamerika. Das Camp war damit nicht nur ein riesiger Spaß, sondern auch ein starkes Zeichen: Solidarität kennt keine Grenzen.





Raus auf die Straße,
ran an die Tasten

Schließt den Bürglkopf – jetzt!

Mitten in Tirol, auf 1.300 Metern Höhe, steht ein Ort, der für Isolation, Entrechtung und Menschenverachtung steht: das Rückkehrzentrum Bürglkopf. Geflüchtete werden dort von der Gesellschaft abgeschnitten, auf unbestimmte Zeit festgehalten und zum Nichtstun gezwungen.

Die Folgen sind schwerwiegend: psychische Zermürbung, Hoffnungslosigkeit, verlorene Lebenszeit – und für Kinder und Jugendliche irreparable Schäden. Dokumentationen und Initiativen haben

die Zustände längst offengelegt. Wir dürfen das nicht akzeptieren. Österreich hat sich den Menschenrechten verpflichtet. Orte wie der Bürglkopf widersprechen allem, wofür ein demokratischer Rechtsstaat stehen sollte. Empören wir uns, erheben wir unsere Stimme: Unterstützt die Petition und fordern wir gemeinsam die sofortige Schließung des Bürglkopfs!



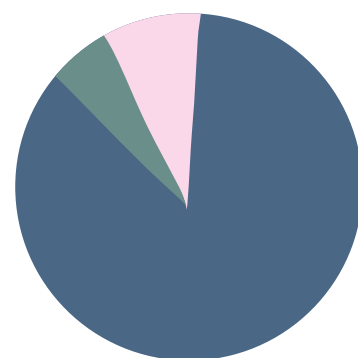
LINK ZUR
AUFSTEHN.AT-PETITION

FAMILIEN WAHRHEITEN

Das Leben mit Kindern
statistisch erfasst



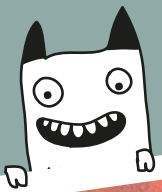
Meistgesuchte Gebäude im Familienurlaub



Museen

Historische Gebäude

WC Anlagen



Kein Lagerfeuer ohne Singsang



Unser Liedertipp:
FÜNF FINGER SIND EINE FAUST
Song und Lyrics
findet ihr hier:



Momente DER FREUND SCHAFT



ECHTE FREUNDE PASSEN AUCH INS KLEINSTE PLANSCHI!!

Ich bin nicht müde, aber irgendwer
muss ja auf das Zelt aufpassen.

ANNA (34) IN DÖBRIACH, 21:30 UHR



Regen, Wind, ... dreckige Hände?
Wir lachen drüber 😊

GEMEINSAM SCHAUEN
WIR UNS DEN NACHTHIMMEL
AN. NACH EIN PAAR
STILLEN MOMENTEN MEINT
ALMA (3 JAHRE):

„Schau, heute hat
ein Riese vom Mond
abgebissen!“



Bunt ist die schönste Farbe!

FAMILIEN GEHÖREN ZUSAMMEN

Für uns Rote Falken ist klar: Kinder brauchen Geborgenheit, Schutz und ein Zuhause mit ihrer Familie. Doch für viele Kinder, die nach Österreich geflohen sind, ist das nicht selbstverständlich. Sie leben hier, während ihre Eltern, Geschwister oder Großeltern in einem anderen Land festsitzen.

Familienzusammenführung bedeutet, dass diese Kinder ihre engsten Angehörigen nachholen dürfen, damit sie gemeinsam in Sicherheit leben können. Es geht dabei nicht um ein „Extra“ oder eine „Sonderregelung“. Es geht um ein Menschenrecht – vor allem um ein Kinderrecht.



Was bedeutet

Familienzusammenführung konkret?

- Wenn ein Kind alleine flieht, darf es seine Eltern nachholen.
- Wenn Eltern fliehen, dürfen sie ihre minderjährigen Kinder nachholen.
- Auch Ehepartnerinnen und Ehepartner haben ein Recht auf Zusammenführung.
- In der Realität sind die Verfahren oft kompliziert, teuer und langwierig.

Viele Familien warten Monate oder Jahre. In dieser Zeit sind Kinder von den wichtigsten Bezugspersonen getrennt. Das verursacht Stress, Angst und Unsicherheit. Für Kinder bedeutet das, dass sie ohne den Halt ihrer Eltern in einer neuen Umgebung zurechtkommen müssen.

Warum ist das wichtig?

Studien zeigen, dass Kinder, die von ihren Eltern getrennt sind, häufiger psychische

Belastungen erleben. Sie haben es in der Schule und im Alltag schwerer, weil ihnen die vertraute Unterstützung fehlt. Wenn Kinder jedoch mit ihrer Familie zusammenleben können, haben sie bessere Chancen, sich einzuleben, Freundschaften zu schließen und ihr Leben selbstbewusst zu gestalten.

Unsere Haltung als Rote Falken

Wir erleben in unseren Gruppenstunden, Zeltlagern und Projekten, wie wichtig Familie und Gemeinschaft sind. Kinder brauchen Nähe, Vertrauen und Alltag mit ihren Eltern. Niemand soll gezwungen sein, seine Kindheit getrennt von den wichtigsten Menschen zu verbringen.

Darum sagen wir:

- **Verfahren müssen schneller und einfacher werden.**
- **Hürden wie hohe Kosten oder überlange Wartezeiten müssen abgebaut werden.**
- **Kinderrechte müssen im Mittelpunkt stehen, nicht Bürokratie.**

Familienzusammenführung ist kein Luxus. Sie ist Voraussetzung dafür, dass Kinder sicher und glücklich aufwachsen. Für uns Rote Falken ist das selbstverständlich. Wir kämpfen dafür, dass Politik und Gesellschaft das endlich auch so sehen. Kein Kind darf ohne Familie aufwachsen.

TEXTE VON

HANNAH MÜLLNER, FLORENTINA EBNER,
ANNA BOHMANN



Foto: Klaus Schöngrubner

IFM-SEI Camp

100 JAHRE ROTE FALKEN

**Festakt und
Ausstellungseröffnung**

Am Samstag, 25. Oktober, ab 17 Uhr feiern wir im Museum Arbeitswelt Steyr den großen Festakt zum 100. Geburtstag der Roten Falken. Gleichzeitig eröffnen wir dort unsere Jubiläumsausstellung, die Geschichte und Gegenwart der Roten Falken sichtbar macht.

**Sei dabei, wenn wir 100 Jahre
Engagement, Solidarität und
Gemeinschaft feiern.**



YOUNG MINDS LOUD VOICES

IFM-SEI CAMP IN DÖBRIACH

„Young Minds, Loud Voices“ – so lautete das Motto vom IFM-SEI Camp 2025 in Döbriach. Über 1.200 Menschen aus der ganzen Welt sind dafür nach Kärnten gereist. Kinder, Jugendliche, Falkenleiter:innen, Helfer:innen, Zelte, Gummistiefel, ganz viel gute Laune – und dann kam der Regen. Und er blieb. Und blieb. Und blieb.

Aber wisst ihr was? Uns war's egal. Regen, Wind wir lachen drüber! Wir haben einfach trotzdem weitergemacht. Zelte aufbauen im Regen? Können wir. Workshops im Regen? Machen wir. Singen, Tanzen, diskutieren, spielen – alles nass, alles super. Irgendwann waren sogar unsere Schlafsäcke so feucht, dass wir uns gefragt haben, ob wir vielleicht doch lieber Fische geworden wären. Egal. Hauptsache gemeinsam.

Es war nämlich nicht nur irgendein Camp. Es war auch die 100-Jahr-Feier der Roten Falken. Hundert Jahre laut, mutig, solidarisch. Und das haben wir gefeiert. Am 26. Juli

**Wissen wir jetzt: Regen
kann uns nicht aufhalten.**

**Nicht wenn wir
zusammenhalten.**

gab's ein großes Spielefest am Nachmittag und abends einen kleinen Festakt mit Kuchen, Film, Musik und vielen Geschichten. Spoiler: Es wurde gesungen. Viel. Und laut. Im Camp ging's aber nicht nur ums Feiern, sondern auch ums Lernen. Wir haben über Feminismus geredet, über die Klimakrise, über Gerechtigkeit und darüber, wie wir gemeinsam etwas verändern können. Und das alles mit Menschen aus Spanien, Palästina, Senegal, Katalonien, Großbritannien, Deutschland, und, und, und. Neue Freund*innen aus der ganzen Welt?

Check.

Und auch wenn es echt oft geregnet hat, wissen wir jetzt: Regen kann uns nicht aufhalten. Nicht wenn wir zusammenhalten, uns umeinander kümmern und niemanden im Regen stehen lassen – im wahrsten Sinn des Wortes. Young Minds, Loud Voices? Haben wir. Trotz Gummistiefel. Trotz Matsch. Trotz nasser Socken.

**RET TEN
WIR DIE
WELT**

Schaut euch das
Unboxing Video an!



ETWAS NEUES ERWARTET EUCH!

Das neue RETTEN WIR DIE WELT-Kampagnenpaket ist schon bei euch angekommen und diesmal dreht sich alles rund um das Thema Wasser.

Ihr findet darin tolle Materialien, unter anderem ein **großes Spieltuch**, eine **neue Geschichte** mit Tabu, eine **inklusive Gruppenstunde** und vieles mehr! Auch das Spiel „**Meer des Wissens**“ ist Teil der Aussendung.

*Hier gibt es drei Facts daraus, für echte
Meeres- Klima- Expert:innen:*

Wusstest du, dass Mangrovenbäume, deren Wurzeln im Wasser an Küsten wachsen, drei bis fünf Mal mehr CO₂ speichern als Bäume an Land?

Wusstest du, dass die Ozeane die größten natürlichen Kohlenstoffsenker sind?

Wusstest du, dass der Grüne See in der Steiermark im Jahr 2025 das erste Mal seit 60 Jahren komplett ausgetrocknet ist?

*Ihr wollt ein
Kampagnenbox- Abo?*

Meldet euch unter
rettenwirdiewelt@kinderfreunde.at



GROSSES JUBILÄUM am Wörthersee



Die Kinderfreunde Steiermark feierten Ende Juni mit 250 Gäste bei strahlendem Wetter ein besonderes Doppeljubiläum: Das traditionsreiche Sonncamp Sekirn wurde 75 Jahre alt – und gleichzeitig fand der große Familientag statt. Es gab ein tolles und abwechslungsreiches Tagesprogramm: Spielanimation, Zirkusartistik, Wassersport mit Tretbooten und SUP-Boards und kreative Mitmachstationen sorgten für Spaß bei Groß und Klein. Auch die Präsentation der diesjährigen Birzelepreis-Projekte – eine Auszeichnung für besonders engagierte Ortsgruppen – war ein Höhepunkt des Tages. „Sekirn ist mehr als ein Ort – es ist ein Stück gelebte Geschichte der Kinderfreunde und ein Platz voller gemeinsamer Erinnerungen“, meint der steirische Landesvorsitzende Wolfgang Moitzi stolz.

FERIEN VOM KRIEG

Zum zweiten Mal haben wir die Aktion „Ferien vom Krieg“ auf die Beine gestellt und damit 40 Kindern und ihren Müttern aus der Ukraine ein paar unbeschwerte Tage geschenkt. Vier Tage lang hieß es Wien entdecken. Auch eine besondere Führung durchs Parlament durfte nicht fehlen – begleitet vom Wiener Kinderfreunde-Vorsitzenden Christian Oxonitsch, der betont: „Wir wollen einen kleinen Beitrag leisten, dass unsere Gäste für ein paar Tage diese schreckliche Realität vergessen können!“. Nach dem abwechslungsreichen Städtetrip ging es für die Gruppe weiter ins Falkencamp Döbriach. Dort stand endlich Erholung, Spielen und einfach Kindsein auf dem Programm.



Habemus Archiv!

Das neue gemeinsame Archiv der Kinderfreunde Bundesorganisation und der Kinderfreunde Wien in der Steigenteschgasse wurde im Sommer feierlich eröffnet – verbunden mit der Buchpräsentation des neuen Falkenbuches durch Bernd Dobesberger. Die beiden Vorsitzenden Jürgen Czernohorszky und Christian Oxonitsch konnten als Überraschungsgast auch Vizekanzler Andi Babler begrüßen. Musikalisch wurde die Eröffnung von Wolfgang Schnelzer begleitet. Das Archivteam der Kinderfreunde, bestehend aus Ernst Pürstinger, Monika Stricker, Thomas Rehner und Martin Müller, wird ab sofort jeweils mittwochs das Archiv für interessierte Besucher:innen öffnen.



HEINZ WEISS *Im Schatten der Werkstätten*



Der Professor und (Kinderfreunde-)Historiker hat ein neues Buch herausgebracht – ein besonders spannendes! In Heinz Weiss neuestem Werk wird „Die Geschichte des Franzl Lechner“ erzählt, als Reprint des im Jahr 1932 erschienenen, autobiografischen Textes von Otto Felix Kanitz über seine Erfahrungen als Lehrling. Das Buch wurde von Walter Langhammer, einem herausragenden akademischen Maler und Karikaturisten, illustriert. Das Besondere: Es ist ein Wendebuch. Von der anderen Seite gelesen erläutert Weiss, der bekanntermaßen ein profunder Kanitz-Kenner ist, alles zu „Walter Langhammer – Kunst mit einem Augenzwinkern“. Unsere Empfehlung!

Bestellbar unter: shop.kinderfreunde.at/products/buch-im-schatten-der-werkstätten

HOLT DIE KINDER RAUS AUS GAZA!

Kinder haben ein Recht auf Leben und Versorgung – bringen wir verletzte Kinder nach Österreich zur medizinischen Behandlung!

BITTE UNTERZEICHNE
UNSERE PETITION!



Österreichische Post AG, MZ 02Z030918 M
Österreichische Kinderfreunde Bundesorganisation
Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien

Bitte verlass
mich nicht.



Danke

Österreichische Kinderhilfe

IBAN: AT19 6000 0000 0111 1235, BIC: BAWAATWW

 Österreichische Lotterien DER PARTNER DER
LOTTERIEN KINDERHILFE